

Schlüsseltechnik sucht Fans

Furtwangen – Die Mikrosystemtechnik gehört zu den wichtigsten Innovationsmotoren, doch als Schlüsseltechnologie der Zukunft bedarf sie einer tieferen Verankerung in der Bevölkerung. Deshalb geht dieser rasant wachsende Forschungszweig an die Schulen.

Safi Baborie von der Fakultät Computer & Electrical Engineering der Hochschule Furtwangen gehört zu einem Team, das einen Lehrplan für Mikrosystem basierende Kooperationen mit Schulen und Ausbildungszentren aufstellt. Vergangene Woche nahmen Baborie und Dekan Professor Robert Hönl in Karlsruhe an der Auftaktveranstaltung des Kooperationsprojektes Mikro-Didact teil. Mikro-Didact ist auf fünf Jahre ausgelegt und ist ein Teilprojekt des Spitzenclusters Südwest, das eine Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung genießt.

Die Ausbau der Mikrosystemtechnik sei eine Möglichkeit, dass Ingenieurleistung aus Deutschland Weltgeltung behält, sagt Baborie: „Wenn man es nicht verschläft.“ Damit sich die Gesellschaft nicht an den Bedürfnissen der Industrie vorbeientwickelt, setzt Mikro-Didact darauf, bei den Schülern Interesse zu wecken. Lehrer und Eltern würden danach „hineingezogen“, so das Kalkül. Über die Ferien erfolgt die Feinabstimmung des Programms, das Schulen in der gesamten Oberrheinschiene angeboten wird. Fest steht bereits, dass neben einem großen Praxisbezug – Baborie: „Wir zeigen, dass das wirklich funktioniert.“ – auch betriebswirtschaftliche Komponenten eine Rolle spielen. Die Schüler sollen lernen, wie sich Anwendungsbeispiele der Schlüsseltechnik in ein Geschäftsmodell transferieren lassen.

Auch wenn bis dato noch keine Einladungen an Schulen versendet wurden, hofft Baborie auf Kooperationspartner in der Nähe. Das Otto-Hahn-Gymnasium gehöre unbedingt zur Zielgruppe, zumal man es schätze, dass dort der Hochschularbeit viel Wertschätzung entgegengebracht werde. Mit Grund für das Projekt ist die Befürchtung, dass der Ingenieurmangel in der regionalen Industrie in den kommenden Jahren noch deutlicher spürbar wird. Deshalb sollen in Furtwangen langfristig mehr Ingenieure für die Fachrichtung Mikrosystemtechnik ausgebildet werden. Sie sollen im neuen Studiengang „Elektronik und Technische Informatik“ (ETI) ab Wintersemester 2010 ihre Ausbildung beginnen. Verstärkt geplant sind unternehmerische Projekte mit Schülern und Lehrern der Region.

Infos zu Mikro-Didact:

www.theo-prax.de